

Wiener Konzerthaus-Gesellschaft

Dienstag, den 2. November 1943, 19 Uhr 30, Schubert-Saal (Konzerthaus)

Liederabend

IRMGARD ROEHLING

(Leipzig)

Am Flügel: **GERDA RATZ-STREICHER**

Vortragsfolge:

JOHANNES BRAHMS:

Auf dem See.
An die Nachtigall.
Komm bald.
Mädchenlied.
Das Mädchen spricht.
Vergebliches Ständchen.

Das sagt mir nur geschwind.
Die Frau die sagt: „Sehr böse Kind
Sie folgen Müttern nicht geschwind“.
Da sagt der Herr: „So reit ich heim,
Dergleichen Kinder brauch ich kein“,
Und reit auf seinem Rößli
Weit weg, weit weg vom Schlößli.
Aus „Des Knaben Wunderhorn“.

MAX REGER:

Kinderlieder, op. 142.
Wiegenlied.
Schwalbenmütterlein.
Maria am Rosenbusch.
Klein-Evelinde.
Bitte.

Ich dachte dein in tiefer Nacht.

Ich dachte dein in tiefer Nacht,
Da leuchtete mit heller Macht,
Mit plötzlicher, die Finsternis
Und wurde klar wie Morgenpracht.
Zu jener Stunde hat gewiß
Dein Auge, Liebchen, auch gewacht,
Zu jener Stunde hat gewiß
In Liebe mein dein Herz gedacht!

Hafis—Daumer.

THEODOR STREICHER:

Müllers Abschied.

Es kam ein Herr zum Schlößli.
Es kam ein Herr zum Schlößli,
Auf einem feinen Rößli,
Da lugt die Frau zum Fenster raus
Und sagt: „Der Mann ist nicht zu Haus
Und niemand heim als Kinder
Und's Mädchen auf der Winden“.
Der Herr auf seinem Rößli
Sagt zu der Frau im Schlößli:
„Sind's gute Kind, sind's böse Kind
Ach, liebe Frau, ach, sagt geschwind,

Ach, wie süß, wie süß sie duftet.

Ach, wie süß, wie süß sie duftet,
Deiner Locke krause Zier!
Doch, sie duftete noch süßer,
Duftete dein Herz mit ihr.

Hafis—Bethge.

Lilie hat der Zungen zehne.

Lilie hat der Zungen zehne,
Doch da schlägt die Nachtigall,
Und da schweigt sie vor Entzücken
Und zum Dufte wird ihr Schall.

Hafis—Daumer.